

Bericht des Ausschusses für Gemeindeentwicklung und Mitgliederorientierung

Bei Gemeindeentwicklung und Mitgliederorientierung handelt es sich um Querschnittsthemen, die bei den unterschiedlichsten Beratungsthemen auftauchen. Der Ausschuss hat bei seinen Überlegungen in erster Linie immer nach den Auswirkungen für Gemeindeentwicklung und Mitgliederorientierung gefragt.

Neuordnung Dekanate

Der Ausschuss hat große Bedenken gegen ein Abschlussgesetz zum jetzigen Zeitpunkt. Bis heute sind wir von seiner Notwendigkeit nicht überzeugt. Finanzielle oder strukturelle Vorteile sind nicht erkennbar. Wir können auch nicht erkennen, dass eine Differenzierung der kirchlichen Räume vorgenommen wird, wie dies in der Perspektive 2025 (Stadt, Land, Umland) ausgeführt wurde. Eine einheitliche Gesamtlösung scheint uns diesem Leitbild zu widersprechen.

Wir halten ein finales Vetorecht der Dekanatssynode für notwendig, um die Akzeptanz von Fusionen sicherzustellen. Der Ausschuss ist einvernehmlich der Auffassung, dass erzwungene Fusionen einen erheblichen und nachhaltigen Schaden bewirken und zu vermeiden sind.

Impuls-Post

Der Ausschuss hat von Anfang an die Impuls-Post auf ihrer Wirkung für die Gemeindeentwicklung und die Bindung der Kirchenmitglieder untersucht. Es ist sehr erfreulich und ermutigend, dass sich immer mehr Gemeinden beteiligen und die verschiedenen Angebote nutzen, was sich aus der Zahl der Bestellungen ableiten lässt. Allerdings ist nicht erfassbar, wie viele Gemeinden tatsächlich die Impulspost in Gemeindebriefe übernehmen, in Gottesdiensten oder Kreisen aufgreifen, Plakate in Schaukästen aufhängen u.dgl. mehr. Weitere Informationen über die Wirkung der Impulspost erhoffen wir uns von der mit der 3. Impulspost verbundene repräsentative Umfrage.

Moderne Populäre Kirchenmusik

Frau LKMD Kirchbaum/Zentrum Verkündigung stellte dem Ausschuss die aktuellen Ergebnisse der Statistik-Abfrage in den Gemeinden zur Kirchenmusik aus 2012 vor (auch im EKHN-Jahresbericht auf Seite 47):

- es gibt viel mehr Projektangebote als vermutet: z.B. 182 Projekte im Vokalchorbereich
- es gibt ein ganz breites Spektrum (171 Flötenkreise, 134 Bands, 52 Orchester)
- der Schwerpunkt ist wie vermutet bei Kinder- und Jugendchören (326), Kirchenchöre/Kantoreien (342), Posaunenchor/Jungbläsergruppen (454)
- die Leitung durch Hauptamtliche bzw. Ehrenamtliche ist sehr unterschiedlich, aber derzeit noch in der Abfrage. Es gibt 121 Vollzeitstellen (dazu landeskirchliche Stellen).

Zur Populärmusik gibt es noch keine Erhebung in der EKHN oder der EKD (Bandbreite, Stellen etc.). Klar ist aber, dass die Grenzen fließend sind (z.B. Kinderchöre mit Kindermusicals). Professionalität bei den Bandleitungen bleibt ein Thema. Der Ausschuss bleibt hier im Gespräch mit der LKMD.

Die Chancen der Kirchenmusik in all ihren Formen zur Gemeindeentwicklung müssen erkannt und genutzt werden. Dies heißt auch Einbeziehen der haupt-, neben- und ehrenamtlichen

Musiker/Ensembleleiter bei der Gemeindeentwicklung. Kooperationen mit Musikschulen, Schulklassen mit Schwerpunkt Musik, Musikvereinen etc. können Milieugrenzen überwinden. Aber auch die Milieubegrenzungen durch die klassische Kirchenmusik müssen wahrgenommen werden. Die Thematisierung der Möglichkeiten der Musik für die Gemeindeentwicklung, z.B. auf Dekanatssynoden hat sich bewährt und sollte verstärkt werden.

Schwerpunktthema der Herbstsynode

Der Ausschuss hat im Auftrag des KSV das Schwerpunktthema „Gemeindeentwicklung“ für die Herbsttagung 2013 der Kirchensynode in mehreren Sitzungen vorbereitet. Dabei war uns wichtig, den gewohnten „Tagungsalltag“ zu verlassen und durch eine andere Form Grundfragen der Gemeindeentwicklung ins Bewusstsein zu rufen. Ob dies Experiment gelingt, wird der Verlauf der Synodentagung zeigen.

Weitere Themen

Es zeigt sich in der laufenden Synodalperiode, wie stark die Gemeinden von Entscheidungen der Synode betroffen sind und wie wichtig es ist, aus der gezielten Perspektive der Kirchengemeinden Synodalbeschlüsse zu bearbeiten. Dies gilt für personale Versorgung der Gemeinden in der Zukunft (Pfarrpersonen, gemeindepädagogischer und kirchenmusikalischer Dienst, zeitgemäße Verwaltungsarbeit), die finanzielle Ausstattung (neues Zuweisungssystem), die Neuordnung des Prädikantendienstes und in der Vergangenheit für die Neufassung der Kirchenordnung, von KGO/KGWO, DSO/DSWO und diverse Bereiche mehr. Es ist jetzt bereits anzuregen, den Ausschuss in der 12. Kirchensynode mit der üblichen Zahl von 12 Ausschussmitgliedern zu besetzen, um die Vielzahl der Aufgaben angemessen wahrnehmen zu können.

Tobias Utter, Vorsitzender des Ausschusses für Gemeindeentwicklung und Mitgliederorientierung